

Sportkreis Rottweil e.V.
Sportkreistag 2008
17.4.2008 „Bärensaal“ in Schramberg
Grußwort OB

4

*Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis zu Beginn der Veranstaltung!*

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender Nübel,
geschätzte Herren Abgeordnete,
werter Herr Landrat,
evtl. Vertreter des WLSB
liebe Repräsentantinnen und Repräsentanten des Sports im Landkreis
Rottweil,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**als „Berittschultis“ darf ich Sie namens der Bürgerschaft der Stadt
Schramberg, für die ich im 18. Jahre die Ehre habe zu sprechen, ganz
herzlich hier im historischen Bärensaal in unserer Talstadt begrüßen
und willkommen heißen.**

**Es ist uns eine Freude und Ehre zugleich, dass der diesjährige
Sportkreistag des Sportkreises Rottweil im Schramberger „Jahr des
Sports“ auch in Schramberg stattfindet.**

So darf ich Ihnen, sehr geehrter Herr Nübel, und Ihren Mitstreitern in der Führung des Verbandes sehr herzlich für diese Entscheidung danken. Den Repräsentanten der Turnerschaft Schramberg, des Turnvereins Sulgen und der Spielvereinigung 08 Schramberg, der ich seit frühester Jugend verbunden bin, danke ich für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Schramberg feiert aufgrund der Jubiläen der drei eben genannten Traditionsvereine – 150 Jahre Turnerschaft und 100 Jahre Turnverein und 08 Schramberg – das „Jahr des Sports“. Dieser Titel ist auch Programmsatz. So verweise ich auf das ambitionierte Programm, welches Sie auch in der ausliegenden Broschüre „Schramberg 2008 – Sport ist dort“ finden oder nachlesen können. Gerne lade ich Sie zu diesen Veranstaltungen auch namens der Jubiläumsvereine herzlich ein.

Das „Jahr des Sports“ gibt uns aber auch Anlass, intensiver über die Zukunft des Sports, der Sportvereine und des damit verbundenen bürgerschaftlichen Engagements nachzudenken. So habe ich auch meine diesjährige Neujahrsrede diesem Themenkomplex gewidmet, nachdem ich beispielsweise bereits bei Ihrem Sportkreistag in Sulz die Ehre hatte, über die Zukunft der Sportvereine zu sprechen.

Dazu gibt es auch einen Aufsatz, der in der Zeitschrift „Die Gemeinde“ abgedruckt wurde. Einige wenige Exemplare habe ich heute Abend mitgebracht.

Im Rahmen eines Grußworts lassen sich die mit diesem Thema verbundenen Probleme und Fragenstellungen nur anreißen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass den Sportvereinen bei genügender Veränderungsbereitschaft eine eher gute Zukunft zu bescheinigen ist. Die Vereine machen vor Ort eine hervorragende Jugend- und Seniorenarbeit. Gerade im Jugendbereich leisten sie einen wertvollen pädagogischen Beitrag und damit eine unverzichtbare Sozialarbeit. Außerdem entlasten mit ihrem Engagement auch die öffentliche Hand. Gleichzeitig brauchen sie aber auch selbst Entlastung.

Aus diesem Grunde haben wir in Schramberg die finanzielle Unterstützung der Vereine dieses Jahr angehoben, bauen die Abteilung BE (bürgerschaftliches Engagement) personell aus und wollen auch die Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt Vereine“ bis hin zu einer gemeinsamen Geschäftsstelle der Vereine Stück für Stück umsetzen.

Schul- und Vereinssport brauchen aber auch vernünftige Sportstätten. Dabei haben wir zugegebenermaßen in Schramberg Defizite, welche wir in den derzeit finanziell guten Jahren abbauen wollen. Wir wollen uns neben dem Prädikat „Schulstadt“ (zurückzuführen auf Schulrat Liehner) auch die Bezeichnung „Stadt des Sports“ erwerben.

Um konkret zu werden: Im Juli weihen wir den neuen Bernecksportplatz mit Kunstrasenspielfeld ein, unterstützen den Ausbau vereinseigener Sportstätten mit Zuschüssen, haben den Bau eines Kunstrasenplatzes in Tennenbronn in der mittelfristigen Finanzplanung, investieren jährlich in unser Freibad in Tennenbronn und diskutieren die Ertüchtigung unseres Hallenbades.

Mit unseren Maßnahmen und Projekten wollen wir insgesamt der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports Rechnung tragen. So sieht die Mehrheit der im Auftrag des „Playboy“ befragten Deutschen Sport als die zweitwichtigste Nebensache der Welt an. Zwar auf dieser Skala nach „Essen und Trinken“ rangierend, aber immerhin noch vor dem Thema „Sex“.

Diese Auffassung korrespondiert nicht immer mit der Bereitschaft der Menschen, selbst Sport zu treiben, sich zu bewegen.

Nach einer neueren Umfrage bezeichnen sich beispielsweise 20% der Deutschen als Antisportler, da sie nie Sport betreiben. Weitere 24% sind nur selten sportlich aktiv. Lediglich 16% investieren pro Woche mehrere Stunden in ihr Training. Zwei Drittel verbringen ihre Zeit „am liebsten auf dem Sofa“. Viele orientieren sich also eher an der Erkenntnis des ehemaligen britischen Premier Winston Churchill, der einst das Erreichen seines hohen Alters von über 90 Jahren mit „No sports“ begründete. Und dies, obwohl die positive Wirkung von Sport und Bewegung auf unser Wohlbefinden, auch auf unsere Psyche evident ist.

Oder anders ausgedrückt: In einer Zeit, in der manche offensichtlich meinen, eine Wanderniere sei bereits ausreichend Bewegung, muss man deutlich festhalten: Bewegung ist etwas Wichtiges. Nur in der Bewegung, so schmerzlich sie sei, ist Leben, sagt der Schweizer Historiker Jacob. In diesem Sinne wollen wir mit dem Programm des „Jahr des Sports“ Sportmuffel ermuntern, etwas für ihre Gesundheit zu tun. So beispielsweise auch mit der Kinderspielstadt „Mini Schramberg 2008“ unter dem Motto „gut drauf - top fit - sau stark!“.

Mit diesem Hinweis komme ich auch zum Schluss, nachdem mir ohnedies aufgetragen wurde, nur eine Bikiniredede zu halten. Also eine Rede die knapp ist, aber das Wesentliche abdeckt!

Allerdings möchte ich das Rednerpult nicht verlassen, ohne Ihnen, sehr geehrter Herr Vorsitzender Nübel, und allen Funktionären des Sportkreises Rottweil für das große freiwillige und unentgeltliche Engagement zu danken. Ein Engagement, welches durch die schriftlichen Berichte eindrucksvoll belegt ist. Ein Engagement, welches von den Mitgliedsvereinen geschätzt wird, wie das Ergebnis der Umfrage aus dem Jahre 2006 beweist. Ein Engagement, welches über 61.000 Mitgliedern in 233 Vereinen zu Gute kommt. Insoweit freue ich mich auch darauf, später die Entlastung durchführen zu dürfen.

Zunächst wünsche ich aber der heutigen Versammlung einen guten und harmonischen Verlauf.